



Harald Hiller, Geschäftsführer der Alois Kober GmbH (rechts) und Entwicklungsleiter Dr. Klaus Wilhelm (links) mit Ranga Yogeshwar.



Die Geschäftsführer der Kemmler Baustoffe GmbH Claus-Werner Neidhart (links) und Dr. Marc Kemmler (rechts) mit dem ehemaligen Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement.

## Innovationsstärke der Schwaben gewürdigt

Wieder einmal wurde die Innovationskraft bayerisch-schwäbischer Unternehmen ausgezeichnet. Beim deutschen Mittelstands-Gipfel in Essen hat Ranga Yogeshwar das Siegel Top 100 der Compamedia GmbH in Überlingen für die innovativsten Unternehmen im Mittelstand auch an Firmen aus Schwaben verliehen.

**Alois Kober GmbH, Kötz.** Die ausgefeilten Innovationsprozesse haben dafür gesorgt, dass der Hersteller von Fahrwerkskomponenten für Reisemobile, Caravans und Nutzanhänger zum vierten Mal zu den innovativsten Mittelständlern Deutschlands gehört. Den Anfang nehmen Innovationen in internen Ideen-Workshops. In der eigenen Weiterbildungsakademie „Al-Ko Campus“ lernen die Mitarbeiter, ihre Kreativität zu steigern. „Zudem nutzen wir Crowdsourcing, also das Wissen und die Kreativität

von Kunden, Experten und einer ständig wachsenden Fangemeinde“, erklärt Geschäftsführer Harald Hiller. Zusätzlich zu Testreihen im Versuchslabor und Testfahrten zu neu entwickelten Produkten prüfen Pilotkunden und ausgewählte Endkunden-Testfahrer die Neuerungen auf ihre Alltagstauglichkeit hin.

**Kemmler Baustoffe GmbH, Tübingen und Neu-Ulm.** Die Mitarbeiter werden motiviert, bestehende Lösungen und Prozesse immer wieder zu hinterfragen. Um die Elemente für Hoch- und Tiefbau sowie die Garagen weiterzuentwickeln, arbeiten die Teams, die sich täglich treffen, im engen Austausch mit anderen Fertigteilanbietern zusammen. „Die Entwicklung zum Besseren ist nie abgeschlossen. Wir betreiben eine Kultur der permanenten Verbesserung“, sagt Geschäftsführer Martin Heimrich. Signifikante Zeit- und Kosteneinsparungen seien mit einer Prozessverbesserung bei der Materiallogistik erreicht worden.

**Creaton AG, Wertingen.** Der Bauzulieferer hat das Siegel Top 100 zum dritten Mal erhalten. „Open Innovation auf allen Ebenen und Kanälen,

das ist für uns der wichtigste Treibstoff für den Erfolg von morgen“, erklärt Vorstand Stephan Führling. Innovationsprozesse finden nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb in einem intensiv gepflegten Netzwerk aus Partnern, Fachleuten und Kunden statt. Auf Messen werden eigene Konzeptstudien präsentiert und dann in Workshops mit Architekten, Fachhändlern, Lieferanten und Bauherren diskutiert. Zudem kommen aus Kundengesprächen viele Anregungen für Verbesserungen und Neuentwicklungen.

**Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg.** Geschäftsführer Ferdinand Munk setzt auf eine offene Kommunikation, bei der alle zum Mitdenken aufgefordert sind. Damit mehr miteinander gesprochen wird, hat das Unternehmen zwei Kantinen zu einer zusammengelegt und Kommunikationsecken errichtet. Auf Bildschirmen laufen Videos über die Produkte des Hauses. „So erfährt jeder, was die Kollegen in den anderen Abteilungen eigentlich machen“, sagt Munk. Mitarbeiter können Vorschläge in den regelmäßigen oder spontan einberufenen Ideenrunden einbringen. Sie werden dann in der



Ivanka Burger, Marketingdirektorin, und Malte Petersen, Leiter Innovationen und Produktmarketing bei der Creaton AG, mit Ranga Yogeshwar.



Ruth Munk und Ferdinand Munk (rechts), Geschäftsführer der Günzburger Steigtechnik GmbH, mit Ranga Yogeshwar.



Andrew Eckstein (links), Vorstand der Meneks AG, und Ranga Yogeshwar.



Miriam Albrecht, Geschäftsführerin der Reflexa-Werke Albrecht GmbH, und der stellvertretende Geschäftsführer Ingo Legnini.

Meisterrunde, der Entwicklungsabteilung, der Produktion und dem Marketing besprochen.

**Meneks AG, Elchingen.** Der Garantie-Partner für Autohäuser, Kfz-Werkstätten und Fahrzeughalter darf sich zum zweiten Mal Top-Innovator nennen. Das Unternehmen investiert viel Zeit und Aufwand in sein Innovationsmanagement. „Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter auch mal den Mut beweisen, neue Wege zu gehen“, erklärt Vorstand Andrew Eckstein. Flache Hierarchien begünstigen neue Ideen und deren Umsetzung. Etwa zehn Verbesserungsvorschläge bringt jeder Mitarbeiter pro Jahr ein; gut die Hälfte davon wird realisiert. Die Kunden sind aktiv in Unternehmensentscheidungen eingebunden, indem man regelmäßig deren Zufriedenheit abfragt.

**Reflexa-Werke Albrecht GmbH, Rettenbach.** Jeder Mitarbeiter beim Hersteller von Sonnenschutzlösungen wie Markisen, Rollläden und Jalousien, der eine Idee für ein neues Produkt oder eine Optimierung hat, kann direkt bei der Geschäftsführung vorsprechen. Bewertet sie den Vorschlag positiv, kommt ein Team aus Fachleuten für technische Fragen

und Mitarbeitern aller Abteilungen zusammen. „Unsere flachen Hierarchien schaffen ein familiäres und innovationsförderndes Arbeitsumfeld und ermöglichen höchste Produktqualität, in die schnelle Umsetzung und das Innovationsmanagement investieren wir viel Zeit und Aufwand“, erklärt Geschäftsführerin Miriam Albrecht. *rmi*

### Top-100-Siegel

Seit 1993 vergibt die Compamedia GmbH das Siegel Top 100, der Wettbewerb ist das einzige Benchmarking für Innovationsmanagement in Deutschland. Es werden keine einzelnen Produkte ausgezeichnet, sondern alle Stufen des Innovationsprozesses unter die Lupe genommen. Die wissenschaftliche Leitung des Projektes hat Prof. Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien inne. Mit seinem Team vergleicht er alle teilnehmenden Unternehmen. Mehr als 4.000 Unternehmen hatten die Unterlagen angefordert, 234 kamen ins Finale, 178 erhielten in drei Größenklassen die Auszeichnung. *rmi*



HIGH-END FÜR DEN MITTELSTAND:

# MARC ANTÓN

FILM · INTERNET · PRINT

MARC ANTÓN GMBH & CO. KG // KURZES GELÄND 6 // 86156 AUGSBURG // TEL.: 0821-650788-0 // WWW.MARCANTON.COM